

# FRANKFURTER KONFERENZ

## zu einer integrierten Drogenpolitik und Drogenarbeit 2008

<http://www.bad-vilbeler-events.de/Article9906.html>

**21. Februar 2008**

**Mit dem Apfel fing alles an: Wege aus der Versuchung**

### **Frankfurter Konferenz zu einer integrierten Drogenpolitik und Drogenarbeit**

**Frankfurt:** Das Dezernat für Umwelt und Gesundheit - Drogenreferat - der Stadt Frankfurt am Main veranstaltet am Donnerstag, 28. Februar, und am Freitag, 29. Februar, eine drogenpolitische Fachkonferenz. Wichtigste Fragestellung im Glashaus des Frankfurter Schauspielhauses am Willy-Brandt-Platz 1 ist: Wie müssen sich kommunale Drogenpolitik und Drogenarbeit weiterentwickeln?

Viele Städte haben in den neunziger Jahren auf dem Hintergrund von offenen Drogenszenen und der AIDS-Problematik in der Drogenpolitik und Drogenarbeit durch gemeinsames Handeln große Erfolge erzielt. Aber das Drogenproblem ist weiterhin existent und brisant, auch wenn es inzwischen weniger sichtbar ist. Die Zahl unterschiedlicher Suchtmittel hat sich vervielfacht, sie sind heute fast überall und leicht verfügbar, und der Konsum von allem, was Erleichterung, Betäubung und Lust, Schmerzfreiheit und bessere Leistung verspricht, ist zur gesellschaftlichen Normalität geworden.

Die Erfolge der Drogenpolitik der vergangenen Jahre haben zugleich dazu geführt, dass die Drogenproblematik nicht mehr im Zentrum der öffentlichen Auseinandersetzung steht, sondern vor allem in Fachkreisen stattfindet. Die Konferenz will den drogenpolitischen Diskurs mit anderen europäischen Kommunen wieder aufnehmen, um sich gemeinsam den neuen Themen und Herausforderungen zu stellen.

In ihrem ersten Teil wird die Konferenz die "Realitäten und Paradoxien der globalen Drogenpolitik" und deren Bedeutung für die kommunale Ebene ins Blickfeld nehmen. Anschließend werden "neue Erkenntnisse aus Forschung, Therapie und Prävention" und deren Tauglichkeit für die Praxis Thema sein. Der dritte Komplex widmet sich der Frage, wie der Weg in eine integrierte Drogenpolitik und Drogenarbeit angesichts neuer Probleme gestaltet werden muss.

Angemeldet haben sich etwa 200 Fachleute aus Politik und Verwaltung, Polizei, Justiz, und Wissenschaft, Jugend, Schule, Gesundheit, Drogenhilfe und Prävention aus Großstädten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden sowie Drogenexperten aus den Partnerstädten Frankfurts. Das Spektrum der Teilnehmer reicht von Politikern,

Polizeipräsidenten, Wissenschaftlern, Drogenexperten bis zu Eltern von Betroffenen. Referenten sind namhafte Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Polizei und Drogenhilfe.

Die Konferenz beginnt am Donnerstag um 12 Uhr und am Freitag um 9 Uhr. Weitere Informationen unter:

[www.drogenkonferenz.de](http://www.drogenkonferenz.de)